

## DHG 500 gelb

### Lokumbauten

#### DHG 500 gelb

Von den DHG 500 habe ich je eine in blau, rot und gelb. Letztere wird nun umgebaut.  
Für den Motor nehme ich den Märklin HLA Umbausatz 60943 nach Gebrauchsanweisung.  
Die alten Schrauben kommen in die Bastelkiste und werden durch die Schrauben aus dem



Bausatz ersetzt.  
Als Decoder dient ein TAMS LD-G-32 mit Stecker (8-polig). Dazu habe ich zunächst auf kleines Stück Streifenplatine 2 mal 4 Buchsen gelötet und an die alte Stelle des Umschalters geschraubt.

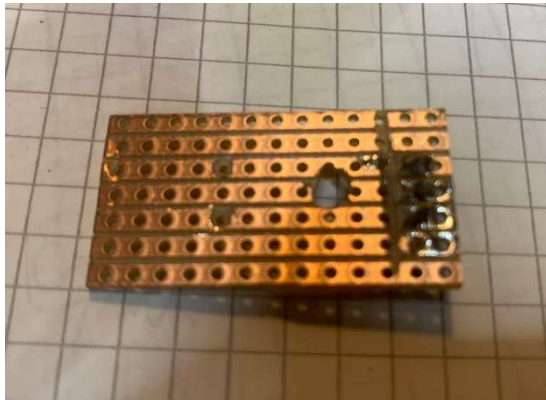


Die Litzen vom Motor und vom Licht werden an den vorgesehenen Punkten angelötet, die beiden Vorwiderstände vom Licht kommen ebenfalls auf die Streifenplatine.  
Die Masse wird von der Lötöse abgenommen, die Stromversorgung vom erneuerten Schleifer mit einer neuen Litze statt des steifen Drahts.

Dann muss ich leider feststellen, dass es zu eng wird. Also habe ich den Stecker angeschnitten und die Decoderlitzen gekürzt und direkt verlötet.  
Ich habe für vorn eine warmweiße Tower-LED mit Durchmesser 5 mm genommen. Hinten entsprechend eine in roter Farbe.  
Die alte Beleuchtung habe ich rausgenommen, das hinterlässt ein vertikales Loch. Da passt die LED jeweils genau rein und strahlt in den Lichtleiter.  
Die LED Beine habe ich kurz abgeschnitten, feine Litze angelötet und mit kleinem Stück von kleinem Schrumpfschlauch isoliert und von unten mit Schmelzkleber befestigt.



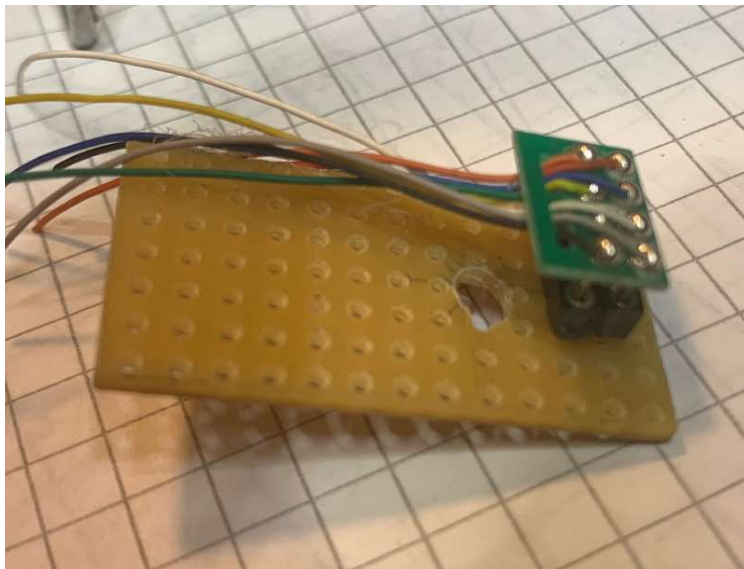
Die Litzen habe ich durch das kleine Loch nach oben geführt und an die Streifenplatine vor die Vorwiderstände gelötet.  
Der Decoder wurde nach Gebrauchsanweisung von TAMS programmiert. Der Anhalteweg / die Anhaltezeit waren zunächst zu lang und wurden angepasst.  
Die Höchstgeschwindigkeit habe ich auf 50 km/h begrenzt.  
Das Licht vorn habe ich zusätzlich auf F1, das Licht hinten zusätzlich auf F2 gelegt. Damit kann ich unabhängig von der Fahrtrichtung die Leuchten an- und ausschalten.



Die "Platine" verdient ihren Namen nicht so richtig. Es ist einfach ein Stückchen Streifenplatine, in das ich ein Loch für die Schraube des alten Umschalters gebohrt habe. Auf der Rückseite ist die Leiterbahnunterbrechung für die beiden Vorwiderstände zu sehen. Die Unterbrechung ist mit dem Bohrer schnell gemacht, aber – wie man sieht - nicht vollständig. Also hätte die LED den direkten Weg in die ewigen Jagdgründe genommen.

Also: vor dem Einbau messen, ob auch kein Kurzschluss besteht. Insbesondere im Bereich des Loches für die Schraube muss noch mehr Kupferbahn weg.

So hätte es mit dem Stecker ausgesehen, es nahm für die DHG500 zu viel Platz weg.



Also habe ich eine neue "Platine" ohne Steckverbindung gemacht. Die Leiterbahnen zeigen nun nach außen. Außerdem ist die Platine längs der Linie halb rund abgeschnitten.



Vor dem Einbau löte ich die beiden Vorwiderstände über die Leiterbahnunterbrechungen und **messe nach!!** Über die Widerstände und zwischen den Leiterbahnen! Es darf keine Verbindung sein. Die kann man nämlich sehr leicht "herstellen", z.B. Lötzinnklecks. Durch die Rundung kann die Platine angeschraubt werden und leicht um 90 Grad nach oben geschwenkt werden.

Das macht das Einfädeln der Litzen von hinten und das Verlöten einfacher.

Wenn alle Litzen dran sind, wird die Platine waagerecht geschwenkt und die Schraube festgezogen.

Der Decoder passt dann in einem großen Schrumpfschlauch zwischen die Platine und das senkrechte Lokchassis mit der Bohrung für die Schraube.



Die Aufnahme der Lok von vorn und von hinten zeigt, dass der Lichtleiter das Licht der beiden LED sehr schön verteilt.

Ich habe keine Duo-LED eingebaut, also ist nach hinten nur "rot" zu sehen.

Sogar nach unten zum Gleis gibt es einen Lichtschein, wie ich jetzt feststelle. Da muss ein schwarzer Eddingstift ran.

Jetzt habe ich noch eine in rot und in blau, in denen stecken noch LD-W-32 und werden in den nächsten Wochen auch umgebaut.